

Presseinformation



Nr. 461/2011

Kiel, Donnerstag, 15. September 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Innen und Recht / Jugend-Task-Force

Gerrit Koch: Jugend-Task-Force verbessert die Reaktionszeit vor Ort

In seiner Rede zu **TOP 41** (Bericht der Landesregierung über Jugend-Task-Force) sagt der innen- und rechtspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Gerrit Koch**:

„Das Land Schleswig-Holstein ist kein weißer Fleck, wenn es um die erfolgreiche Zusammenarbeit von Justiz, Polizei, Schule und Kommunen geht. Die Jugend- und Familien- wie auch die Bildungspolitik im Land sind sowohl integrativ als auch präventiv ausgerichtet. Die vorhandenen Maßnahmen und Angebote erscheinen ebenso wie die vorhandenen Gesetze ausreichend.“ Dennoch könne einiges besser und effektiver gestaltet werden. Wichtig sei, dass die Arbeit aller Beteiligten sich auf Prävention und Resozialisierung fokussiere, ohne den Opferschutz aus den Augen zu verlieren. Die Opfer von Straftaten rückten leider immer wieder zu schnell aus dem öffentlichen Blick. Der beste Opferschutz sei aber, Straftaten zu verhindern, betont Koch.

„Da setzt die Jugend-Task-Force künftig noch intensiver an. Denn im Gegensatz zu den bisherigen Aktivitäten soll es jetzt zu einer gewissen Vereinheitlichung auch der Strukturen kommen. Noch gibt es nicht in allen Kreisen und kreisfreien Städten gleichermaßen gut funktionierende Kooperationen.“ Das werde künftig anders sein, ohne die bewährten Strukturen aufheben zu wollen. Zugleich werde die Reaktionsfähigkeit auf kommunaler Ebene gestärkt, also vor Ort, wo die jugendlichen Intensivtäter ihr Unheil verbreiteten, erklärt Koch.

„Nach wie vor ist die Zahl der Straftaten hoch und – leider – die Zahl der Raub- und Gewaltstraftaten, begangen durch einige wenige Intensivtäter, ansteigend. Ein Teil dieser jungen Straftäter legt aber schon in jungen Jahren den Grundstein für eine steile kriminelle Karriere.“ Dieses Fundament zum Einsturz zu bringen und den betroffenen Jugendlichen zugleich einen Weg in die Zivilgesellschaft zu zeigen, sei eine lohnende Aufgabe, der sich die Jugend-Task-Forces künftig annehmen würden“, so Koch abschließend.